

Elektroladesäulen werden blockiert

Ortschaftsverwaltungen in Bittenfeld und Hohenacker beklagen, dass Fahrzeugbesitzer dort länger als nötig ihr Auto abstellen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Elektroladesäulen in der Schulstraße in Bittenfeld und der Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker werden gerne von E-Autos länger zugesperrt, obwohl diese vollgeladen sind. Dabei ist das durch ein blaues Zeichen klar zu erkennen, dass das Fahrzeug von der Ladesäule entfernt werden kann. Nun soll stärker kontrolliert werden. Das teilten jüngst die Ortschaftsverwaltungen von Bittenfeld und Hohenacker mit. Wer einfach sein E-Auto länger an einem Ladeplatz abstellt, begeht schließlich eine Ordnungswidrigkeit. Wir haben bei der Waiblinger Stadtverwaltung nachgehakt, ob es das Problem auch in der Kernstadt und den anderen Ortschaften gibt. Zudem wollten wir wissen, wie hoch die Geldbuße ist, die für den Verstoß zu bezahlen ist – und ob Benzin- oder Dieselfahrzeuge, die Ladeplätze blockieren, mehr zahlen müssen.

Abteilungsleiter Ordnungswesen äußert sich zu Bußgeldern

Oliver Conrad, Abteilungsleiter Ordnungswesen bei der Stadt Waiblingen, teilte unserer Zeitung mit, dass für die anderen E-Ladesäulen in der Stadt und den Ortschaften keine aktuellen Beschwerden vorliegen. 15 Euro kostet ein Verstoß. Wer länger als eine Stunde sein vollgeladenes E-Auto noch auf einem Ladeplatz stehen lässt, bei dem werden 25 Euro fällig. Wenn Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor auf solch einem Ladeplatz parken, müssen die gleichen Geldbußen gezahlt werden. Wie viele Verstöße es 2020 insgesamt auf Waiblinger Gemarkung gab, kann Oliver Conrad aber nicht sagen. „Die Verstöße beziehen sich auf die dort geltenden Haltverbote und können nicht nach Ladesäulen ausgewertet werden.“

Wird nach den Vorfällen in Hohenacker und Bittenfeld nun insgesamt stärker an den Ladesäulen kontrolliert? Oliver Conrad antwortet darauf mit dem Hinweis, dass im Rahmen des Streifenendienstes der ruhende Verkehr auf der gesamten Gemarkung überwacht werde. „Dazu gehört selbstverständlich auch die Parkregelung an den E-Ladesäulen.“

Stadtwerke planen drei weitere Ladesäulen in der Stadt

Die Zahl der Ladesäulen soll in Waiblingen übrigens weiter ausgebaut werden. Axel Hamm, Leiter Management Netze bei den Stadtwerken Waiblingen, teilte mit, dass im neuen Parkhaus der Volksbank nun zwei Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten errichtet werden. Ebenso wird im Parkhaus Marktgasse eine zweite Ladesäule mit zwei Ladepunkten neben der bestehenden errichtet. Die Ladesäule auf der Korber Höhe ist im Schwalbenweg im Bereich des „Nahkaufs“ geplant.

Für die drei Ladesäulen in den beiden Parkhäusern beginnen aktuell die Verlegearbeiten der Stromleitungen. „Die Inbetriebnahme dieser Säulen ist bis Mitte März geplant“, betont Axel Hamm – und für die Ladesäule auf der Korber Höhe bis April.



Die Elektroladesäule in der Schulstraße in Bittenfeld.

Fotos: Büttner

Die durchschnittlichen Herstellungskosten einer öffentlichen Ladesäule mit zwei Ladepunkten bis 22 Kilowatt (KW) betragen nach seinen Angaben 8000 Euro, allerdings ohne Stromanschluss. „Die Kosten für den Stromanschluss sind immer abhängig vom Standort und der Entfernung zum nächstmöglichen Anschlusspunkt im Stromnetz“, erläutert Axel Hamm. Die durchschnittlichen Netzanschlusskosten liegen zwischen 3000 Euro und 10 000 Euro.

Auch in den Ortschaften soll die Infrastruktur verbessert werden

Bei den Haushaltsberatungen für 2021 im Dezember 2020 hat der Waiblinger Gemeinderat zudem das E-Ladesäulen-Ausbauprogramm für die Ortschaften beschlossen. Dafür stehen insgesamt 150 000 Euro bereit. Auslöser dafür war ein Antrag des Ortschaftsrats Hohenacker, 15 000 Euro für eine E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten in Hohenacker bereitzustellen. Dabei zeigte sich, dass eine Erweiterung des jetzigen Standorts in der Karl-Ziegler-Straße möglich wäre – und auch grundsätzlich preiswerter wäre als der Bau einer neuen Ladestation.

Je nach Standort erfolgen nach Auskunft der Stadtwerke Waiblingen durchschnittlich zwei bis fünf Ladevorgänge pro Tag und Ladestation. Außer den öffentlichen Ladesäulen der Stadtwerke gibt es auch Ladeinfrastruktur, die von Dritten betrie-

ben wird. „Einige Discounter betreiben eigene Ladesäulen, einige Firmen haben halböffentliche Ladepunkte. Diese Ladepunkte sind in diversen Ladesäulen-Porta-

len und Apps zu finden“, teilt Axel Hamm mit. Ein Beispiel für solch ein Portal für Ladesäulen gibt es unter www.goingelectric.de/stromtankstellen/ im Internet.



Die Ladesäule der Stadtwerke in der Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker.